Freudenstadt den 1. Mai. Am Montag Nacht zwischen 10 und 11 Uhr stürzte die Brauerei und Malzdarre des Lammwirths Weber von hier, in der Nähe der alten Post, zusammen, so daß nur noch das Dach auf den beiden Seitenmauern stehen blieb. Die Bierbrauer arbeiteten kurz zuvor noch darin, waren aber gerade während der Katastrophe im angebauten Wirthslokal bei einem Glase Bier anwesend, so daß weiter kein Unglücksfall zu beklagen ist. Die bedeutenden Vorräthe von Gerste und Malz führten durch ihre Last den Einsturz herbei. — Herr Generalpostmeister Stephan von Berlin passirte heute Nachmittag in Begleitung von zwei Geheimen Postdirektoren aus Berlin und Hrn. Generalpostdirektor Hofacker von Stuttgart, von Wildbad über Besenfeld hierher kommend, unsere Stadt. Nach einem kurzen Besuch unserer Postanstalt, (Postmeister Komerell) und einem kleinen Imbiß setzten die Herren ihre Reise über Alpirsbach nach Hausach fort. (S. K.)

Brandfälle. Im Monat März 1878 sind, wie der „St.-Anz." schreibt, in Württemberg 32 Brandfälle zur Anzeige gekommen, durch welche 71 Personen in Schaden gerathen sind. Es sind abgebrannt: 14 Hauptgebäude, 9 Nebengebäude. Theilweise beschädigt wurden: 20 Hauptgebäude, 13 Nebengebäude. Der von der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt zu vergütende Immobiliarschaden beträgt 74 798 M., der Mobiliarverlust beläuft sich auf 49 171 M. Als Entstehungsursache der Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: Fahrlässige Brandstiftung und Feuerverwahrlosung in 9 Fällen, vorsätzliche Brandstiftung in 6 Fällen, Blitzschlag in 1 Fall, Gasexplosion in 1 Fall. In den übrigen 12 Fällen konnte die Entstehungsursache nicht erhoben werden.

* Wir machen darauf aufmerksam, daß die 1/6 Thalerstücke deutschen Gepräges (17 Kreuzer oder 50 Pf.) nur noch bis 1. Juni d. J. von den Landeskassen eingewechselt werden.

* Pferdelotterie. Der erste Gewinn bei der Ziehung ist auf Nr. 13 437, der 2. auf Nr. 69 148, der 3. auf Nr. 83 424, der 4. auf Nr. 102,051 und der 5. auf Nr. 23 437 gefallen.

Berlin den 2. Mai. Der Namensaufruf bei Beginn der heutigen Reichstagssitzung ergab die Anwesenheit von 232 Mitgliedern, demnach die Beschlußfähigkeit des Hauses. Der Gesetzentwurf betreffend die Abwehrmaßregeln gegen die Rinderpest wurde in dritter Berathung ohne Debatte mit den Amendements Beseler's genehmigt. Die Zusammenstellung der von den betheiligten Regierungen und Verwaltungen fernerweit aufgestellten Liquidationen über die aus der französischen Kriegskostenentschädigung zu ersetzenden Aufwendungen wurde der Rechnungs-Kommission überwiesen, und die Denkschrift über die Ausführung der Anleihegesetze durch Ertheilung der Decharge erledigt. — Es folgte nunmehr die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Gewerbegerichte. Im Fortgange der Sitzung genehmigte der Reichstag den ersten Abschnitt des Gesetzes über die Gewerbegerichte betreffend die Einsetzung der Gewerbegerichte.

Frankreich.

Paris den 1. Mai. Die Feierlichkeit der Eröffnung der Weltausstellung hat programmmäßig stattgefunden. Der Marschall-Präsident, die Minister, Senatoren, Deputirten und das diplomatische Corps vereinigten sich um 2 Uhr im Palais auf dem Trocadero, wo die Aufsichtskommission der Ausstellung und die Präsidenten der auswärtigen Sektionen, unter welchen sich der Prinz von Wales und Prinz Amadeus von Italien befanden, dem Präsidenten der Republik vorgestellt wurden. Die Eröffnung der Ausstellung wurde durch 100 Kanonenschüsse verkündet. Nach der Rede des Handelsministers erklärte der Marschall die Ausstellung für eröffnet unter den enthusiastischen Rufen des Publikums: Es lebe die Republik, es lebe Frankreich! Unter dem Geleite eines zahlreichen Gefolges durchschritt der Marschall verschiedene Theile der Ausstellung. Ungeachtet des veränderlichen Wetters war die Volksmenge eine ganz enorme. Die Häuser trugen meistentheils Flaggen, alle Nationen zeigten ihre Farben. Ganz Paris trägt ein festliches Ansehen, der Zufluß von Fremden ist äußerst zahlreich. — Die Ausstellung bietet einen wunderbaren Anblick und übertrifft alle ihre Vorgängerinnen. Alle Maschinen sind im Gange. Die am weitesten vorgeschrittene Sektion ist die englische, dann folgen die schweizerische, belgische, japanesische 2c. Frkf. Ztg.

Rußland.

Petersburg den 1. Mai. Die „Agence russe" schreibt: Die Situation ist unverändert. Die Pourparlers zwischen den Mächten dauern fort. — Das Gichtleiden des Fürsten Gortschakoff, welches sich in einer leichten Schwellung eines Fußes äußert, machte keine weiteren Fortschritte. Nichtsdestoweniger scheint bei einer voraussichtlich längeren Verhinderung des Reichskanzlers neuerlich an die Berufung des Grafen Schuwaloff aus London zur interimistischen Vertretung des Reichskanzlers gedacht zu werden.

Vom Orient.

In San Stefano fand am 29. April eine Truppenschau statt über 37 Bataillone Infanterie, 17 Schwadronen Kavallerie und 80 Geschütze. Der Großfürst rief die Offiziere jedes Regiments vor und richtete einige Abschiedsworte an sie. Die Truppen paradirten darauf. Prinz Reuß, der deutsche Botschafter, war zugegen. Der Großfürst ging Nachmittags nach Konstantinopel. Die Generale Gurko, Radetzky und Milutin sind in den Grafenstand erhoben worden. — Totleben begab sich unmittelbar nach der Abreise des Großfürsten Nikolaus auf die Pforte und hielt dort mit Sadyk, Savfet und Izzet Pascha eine Konferenz, welcher man in diplomatischen Kreisen große Wichtigkeit beimißt. Totleben soll neuerlich die Räumung von Schumla, Varna und Batum verlangt und, falls die Pforte diesem Verlangen unverzüglich nachgebe, den Rückzug der Russen bis an die befestigten Linien von Tschekmedje-Tschatalja-Derkos in Aussicht gestellt haben.

Ueber den Aufstand in Bulgarien sind verschiedene Lesarten verbreitet. Nach einigen Depeschen ist er in der Zunahme begriffen. Standard wird aber gemeldet, der Aufstand werde in sehr übertriebener Weise geschildert; es herrsche viel Räuberei, aber nichts weiter.

Konstantinopel den 30. April. Gestern kam es zwischen russischen und türkischen Soldaten zu einer Schlägerei, wobei es zahlreiche Verwundete gab. Das Seraskierat untersagte deßhalb den russ. Soldaten die Ueberschreitung der Demarkationslinie.

Kunst und Natur.

Humoreske.

(Schluß.)

Ihr ungerechtfertigtes, fast kindisches Betragen bildete den schneidendsten Gegensatz zu dem Benehmen der Pastorstochter, welche ganz nahe vor ihm her in Begleitung ihrer Eltern tapfer darauf losschritt, ohne sich viel aus dem Gewitter zu machen. Wenn sie auch Ludwig wegen der dichten Finsterniß nicht sah, so konnte er doch den lieblichen Ton ihrer Stimme hören, womit sie bald den alten Geistlichen, bald die Mutter auf die Hindernisse des Weges aufmerksam machte, um sie vor jedem Schaden zu bewahren. Mit der liebevollsten Sorgfalt leitete sie Beide, gleichgiltig gegen den strömenden Regen, indem sie ihnen Muth und Trost zusprach.

Endlich war das Schloß erreicht und fast zugleich mit Marie und ihren Eltern trat Ludwig an der Seite seiner erschöpften Cousine in den hell erleuchteten Salon. Hier empfing ihn bei dem Schimmer der Kerzen ein Schauspiel, das er freilich nicht erwartet hatte. Als er nämlich seine Blicke auf Bertha richtete, glaubte er wirklich, daß ein Spuk ihn äffte, oder ein boshafter Zauberer seine schöne Nachbarin auf dem Wege durch den Park verwandelt oder ausgetauscht habe, so daß er einen Ausruf der Verwunderung nicht zu unterdrücken vermochte. Statt einer reizenden und eleganten Dame sah er ein hohläugiges Gespenst, ein wahrhaftes Phantom. Der prachtvolle Chignon mit den bewunderungswürdigen schwarzen Locken war in der Eile ihrem Haupte entfallen oder vielmehr unbemerkt an einem unbarmherzigen Baumast hängen geblieben, wo er auch am andern Tage von dem Gärtner gefunden und redlich zurückgegeben wurde. Der strömende Regen hatte die Röthe von den holden Wangen fortgewaschen und nur ein schmutziges Gelb zurückgelassen; auch die hochgewölbten, dunklen Augenbraunen hatten nicht Farbe gehalten und waren zugleich mit den feurigen Blicken verloschen. Die kostbare Ballrobe flatterte vom Gestrüpp zerrissen um die magere Gestalt, die mehr einer Vogelscheuche als einem schönen Frauenbilde glich. Bertha warf selbst einen Blick auf den gegenüberstehenden Spiegel und stieß einen erschütternden Schrei aus, worauf sie das Klügste that, was eine Dame in einer so fatalen Lage thun kann, daß sie nämlich ohnmächtig in die Arme ihrer herbeieilenden Mutter sank.

Am nächsten Morgen reiste die Geheimräthin mit ihrer Tochter nach der Residenz wieder zurück, ohne von Ludwig Abschied zu nehmen, der natürlich an dem ganzen Unglück wieder allein die Schuld und absichtlich seine Cousine einer solchen Blamage ausgesetzt hatte. Acht Tage später aber saß ein glückliches Pärchen in der rothen Bohnenlaube Hand in Hand, vollkommen ausgesöhnt, wie sich wohl mit Recht aus der innigen Umarmung schließen ließ, womit sie den geschlossenen Frieden bekräftigten. Marie hatte ihrem Geliebten die vorübergehende Untreue leicht vergeben und Ludwig seinen Irrthum noch zur rechten Zeit erkannt. Beide Eltern gaben ihren Segen zu dem schönen Bunde, selbst die Amtsräthin verzichtete unter diesen Umständen auf ihren Lieblingswunsch. Ludwig aber bedauerte es nicht, daß er die Natur der Kunst vorgezogen und mehr auf das innere Wesen und den Kern als auf den noch so glänzenden Schein und die aufgeputzte Schale bei der Wahl seiner Lebensgefährtin gesehen hatte.

Fruchtpreise.

Backnang den 1. Mai 1878.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel:	8 M. 65 Pf.	8 M. 50 Pf.	8 M. 15 Pf.
Haber:	7 M. — Pf.	6 M. 86 Pf.	6 M. 70 Pf.
Gerste:	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Roggen	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Waizen		— M. — Pf.	

Gewicht von einem Scheffel.

	best	mittel	gering
Dinkel:	159 Pfd.	156 Pfd.	150 Pfd.
Haber:	173 Pfd.	169 Pfd.	160 Pfd.

Goldkurs vom 2. Mai.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke . . .	16	22—26
Englische Souvereigns . .	20	32—37
Russische Imperiales . .	16	66—71

Gottesdienst der Parochie Backnang am Sonntag den 5. Mai

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Dekan Kalchreuter.

Gestorben

den 1. Mai: Karoline Dautel, Ehefrau des † Rothgerbers Gottlob Dautel, 60 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Samstag den 4. Mai, Nachmittags 1 Uhr.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 18.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 54 — Dienstag den 7. Mai 1878. — 47. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderung gegen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

David Kern, Rothgerber hier,
Donnerstag den 11. Juli 1878,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 19. Juni 1878, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Backnang statt.

Backnang den 2. Mai 1878.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Revier Reichenberg.

Rindenverkauf.

Mittwoch den 8. Mai, Nachmittags 5 Uhr, kommen in der Post in Oppenweiler ca. 250 Ctr. Fichtenrinde aus den Eschelhofwaldungen zum Verkauf.

Reichenberg den 5. Mai 1878.

K. Revieramt.
Trips.

Revier Kleinaspach.

Stamm- und Brenn-Holzverkauf.

Am **Freitag den 10. d. Mts.** aus Hetzelberg Abth. Hirschhau:

4 Rothbuchen 5—8 m lang, 50—77 cm mittl. Durchmesser (ausgezeichnete Qualität) 9,10 Fm., 1 rothbuchener Hackblock 1 m lang, 70 cm mittl. Durchmesser, 038 Fm., 1 birkener Karrenbaum 2 m lang, 18 cm mittl. Durchmesser, 0,05 Fm. 40 Rm. buchene Scheiter, 152 Rm. dto. Prügel, 57 Rm. birkene und erlene Scheiter, Prügel und Anbruch, 5 Rm. eichen Anbruch;

5180 buchene und 960 gemischte Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Kanapee.

Reichenberg den 2. Mai 1878.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brenn-Holzverkauf.

Am **Freitag den 10. d. Mts.,** Morgens 9 Uhr im **Löwen** in **Oberbrüden** aus Kohlhau, Abth. Mangoldshölzle: 1 Erle mit 0,6 Fm., 63 Nadelholzstämme mit 36 Fm., 3 dto. Derbstangen, 26 Rm. buchene Scheiter, 106 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 2 Rm. birkene und erlene Prügel, 1730 buchene Wellen und 12 Fuder Nadelstreu und Schlagraum.

Reichenberg den 3. Mai 1878.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brenn-Holzverkauf.

Am **Samstag den 11. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr in der **Sonne** in **Hohnweiler** aus Thänisklinge und Eichwald: 3 Eichen mit 1,8 Fm., 2 Eschen mit 2,4 Fm., 127 Nadelholzstämme mit 124 Fm., 6 Rm. eichene Scheiter, 35 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 49 Rm. buchene Scheiter, 110 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 5 Rm. erlene Prügel und Anbruch, 7 Rm. Nadelholzscheiter, 72 Rm. dto. Prügel und Anbruch; 280 eichene, 3240 buchene und 50 gemischte Wellen.

Reichenberg den 4. Mai 1878.

K. Forstamt.
Bechtner.

Reichenberg.

Wiederholter Holzverkauf.

Da bei dem letzten Holzverkauf trotz der günstigen Zahlungsbedingungen und den sehr gedrückten Holzpreisen die Theilnahme eine ganz geringe war, werden am

Montag den 13. d. M., von Vormittags halb 9 Uhr an,

im Schlag Schiffrainberg verkauft, die noch vorhandenen:

51 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 1 Eiche und 6 Fichtenstämme,
4300 meist buchene Wellen,

wozu Liebhaber hiemit unter dem Anfügen wiederholt eingeladen werden, daß die Abfuhr ganz günstig ist und die Hälfte des Erlöses bis 1. Novbr. d. J. angeborgt wird.

Reichenberg den 4. Mai 1878.

Schultheißenamt.

Unterschlechtbach.
Oberamts Welzheim.

Bau-Accord.

Nachstehende Arbeiten an dem Bau eines neuen Schulhauses mit Lehrers-Wohnung werden zur Vergebung im Submissionsweg wiederholt ausgeschrieben:

Maurerarbeit,	Kostenvoranschlag	6,457 M. 67 Pf.
Pflasterarbeit,	„	322 M. 08 Pf.
Steinhauerarbeit,	„	2021 M. 61 Pf.
Gypserarbeit,	„	730 M. 12 Pf.

Plane, Voranschläge und Bedingungen sind auf dem Rathhaus dahier aufgelegt und sind die Submissions-Offerte bis **17. ds.** portofrei und versiegelt mit der Aufschrift **„Offert auf das Schulhausbauwesen Unterschlechtbach"** einzureichen, an welchem Tage, Nachmittags 2 Uhr, über die Offerte verhandelt werden wird.

Der Bauherrschaft unbekannte Unternehmer haben ihren Offerten Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnisse anzuschließen.

Den 3. Mai 1878.

Schultheißen-Amt.
Gentner.

Murrthal-Bahn.

Verpachtung von Futter-Ertrag.

Der Futter-Ertrag der Bahn- und Wegböschungen auf Markung **Backnang** u. an der Strecke **Backnang—Sulzbach** wird auf das Nutzungsjahr 1878 an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verpachtet, und zwar:

Donnerstag den 9. Mai d. J.,
Vormittags 7 Uhr bis 11 Uhr, von der Markungsgrenze **Backnang—Maubach** bis zum **Weissach-Viadukt.**

Freitag den 10. Mai,
Vormittags 7 Uhr bis 12 Uhr, vom **Weissach-Viadukt** bis Station **Oppenweiler.**
Nachmittags 2 Uhr bis 5 Uhr, von Station **Oppenweiler** bis Markungsgrenzen **Sulzbach—Schleißweiler.**

Backnang den 4. Mai 1878.

K. Eisenbahnbau-Amt.
Möll.

Oberamtsstadt Backnang.

Letzter Verkauf eines Wohnhauses mit Sattlerhandwerkszeug und Waarenlager.

Dem Antrage der Erben des verstorbenen Gottlob Rau, gewes. Sattlers dahier, gemäß, wird am

Mittwoch den 8. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

zum letztenmale auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus mit drei Wohnungen und gewölbtem Keller in der Schmidgasse, neben Kaufmann Rudolf Beuttler und dem Weg, Brandversi.-Anschl. 5150 M.

Angekauft um 9260 M.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß **das Resultat dieses Aufstreichs zum Voraus genehmigt ist.**

Den 1. Mai 1878.

Rathsschreiber:
Kugler.

Backnang.

Wiederholter Verkauf eines Gartens.

Albert Isenflamm, senior, Kaufmann dahier, verkauft am

Mittwoch den 8. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

42 a 86 qm Gras- und Baumgarten am Weissacher Weg,
angekauft um 1800 M.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. Mai 1878.

Kaufrathsschreiberei:
Kugler.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gemeinderäthl. Beschlusse zu Folge wird dem Wilhelm Frank, Fuhrmann hier im Wege der Hilfsvollstreckung am

Donnerstag, 16. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

$^{12}/_{14}$tel an einem 2stockigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, gewölbtem Keller, einem Stall am Haus in der äußern Aspacher Vorstadt, neben Hafner Pfitzenmaier,

Brandversf.-Anschlag 2315 M.

Gerichtl. Anschlag 2500 M.

31 a 22 qm Acker am Rietenauer Weg, neben Ludwig Weigle, Rothgerber und Sattler Rau,

Anschlag 350 M.

33 a 23 qm Wiese und Weg in Steinwiesen, neben der Murr und Bäcker Tresz, Anschlag 550 M.

28 a 75 qm Wiese in Ezwiesen, neben Bäcker Rode und Seifensieder Schächterle, Anschlag 450 M.

Den 26. April 1878.

Kaufrathsschreiberei:
Kugler.

Backnang.

Kellerverpachtung

Der unter dem Rathhaus sich befindliche kleinere Keller, sowie drei kleinere Keller unter dem städtischen sogen. Körner'schen Hause in der obern Vorstadt, neben Kaufmann Thumm, werden am nächsten

Mittwoch den 8. d. M.,

Vormittags um 10 Uhr,

auf mehrere Jahre verpachtet, wozu Pachtliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 3. Mai 1878.

Stadtpflege:
Springer.

Backnang

Veraccordirung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten zum städtischen untern Schafhaus werden am nächsten

Donnerstag den 9. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

wiederholt und zum letztenmal in Accord vergeben, wozu Accordslustige, auswärtige mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen, auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 6. Mai 1878.

Stadtpflege;
Springer.

Sulzbach a. Murr.

Eichenrindenverkauf.

Nächsten

Mittwoch, 8. Mai d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden aus den Gemeindewaldungen 300 Centner Glanzrinde auf dem Rathhause verkauft.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Reichenberg.

Wegbauakkord.

Die Herstellung eines Theils des Verbindungswegs von Reichenberg nach Rohrbach, beim sog. rothen Gäßle mit einem Kostenvoranschlag

für Erd- und Planirungsarbeit von	138 M. — Pf.
Chaussirungsarbeit	510 M. — Pf.
Maurerarbeit	65 M. 16 Pf.
	zus. 713 M. 16 Pf.

wird am nächsten

Freitag den 10. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause in Reichenberg veraccordirt, wozu Akkordslustige eingeladen werden.

Den 3. Mai 1878.

Schultheißenamt.
Gann.

Zwingelhausen.

Rindenverkauf.

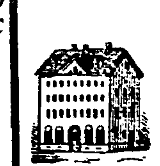
Am **Samstag den 11. Mai d. J.,** Mittags 12 Uhr werden ca. 60 Ctr. Glanz- und Raitelrinde verkauft. Das Schälen übernimmt die Gemeinde, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Mai 1878.

Anwalt Häußermann.

Winnenden.

Anwesen zu verkaufen.



In hiesiger Stadt in freier Lage, mit schöner Fernsicht ist ein Anwesen zu verkaufen, bestehend aus

1) einem Vorderhaus mit 6 heizbaren, 2 unheizbaren Zimmern, gutem Keller, Küche mit Wasserleitung,

2) einem Hinterhaus mit 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern,

3) einem Holzschuppen und Gartenhaus.

Das Ganze liegt in einem 2 Morgen großen Garten (Gemüse- und Grasgarten) mit mehr als 60 trägfähigen Bäumen und eignet sich dasselbe zu einem gewerblichen Betrieb oder besonders zu einem Landsitz.

Angekauft um 12500 fl.

Einmaliger Aufstreich findet auf hiesigem Rathhaus statt **Dienstag den 14. Mai,** Vormittags 11 Uhr.

Inspektor **Riethmüller.**

Die Abfuhr

einiger tausend Centner **Cement** vom **Murrhardter Bahnhofe** auf den **Plapphof** ist zu vergeben und bittet man um schriftliche Offerte an die Expedition d. Bl.

Backnang.

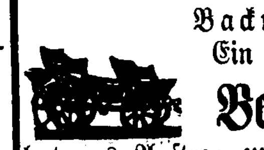
Ein Haufen

Straßensteine

kann abgeführt werden. Abfuhrweg an der Straße.

Joh. Gg. Sauer.

Backnang.



Ein bereits noch neues

Bernerwägele

hat aus Auftrag zu verkaufen

Schmid **Haas.**

Großaspach. Ein

Bernerwägele

mit gepolstertem Sitz verkauft

Adam Boß, Schmid.

Bartenbach.

Danksagung.

Für die große Theilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes resp. Bruders

Louis Kübler

und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen hiemit allerseits und namentlich dem Kriegervereine Sulzbach ihren herzlichsten Dank aus

Den 5. Mai 1878.

Sonnenwirth **Küblers** Wwe.
und deren Kinder.

Backnang.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Meinen bestens hergerichteten Garten empfehle ich einem verehrl. Publikum zur gefälligen Benützung.

A. Ulrici z. Engel.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer kommenden **Donnerstag den 9. Mai** stattfindenden Hochzeit laden wir unsere Freunde und Bekannte zu unserer Tante Frau Bäcker **Roos** Wwe. freundlich ein.

Der Bräutigam;
Carl Maier.
Die Braut:
Louise Roos.

Großaspach.

Einladung.

Zu unserer am nächsten **Donnerstag den 9. Mai** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte ins Gasthaus z. **Adler** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:
Friedrich Floris von Möglingen.
Die Braut.
Christiane Koch vom Fürstenhof.

Backnang.

Geld-Antrag.

225 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit

Wilh. Breuninger Jak. S.

Backnang.

Geld-Antrag.

1000 M. Pfleggeld sind sogleich auszuleihen. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang.

Den Ertrag

von 6 Viertel hohen Klee
6 Viertel Wiesen und
3 Viertel Garten verpachtet

Carl Belz, Metzger.

Backnang.

Sehr guten glanzhellen

Apfelmost

hat im Ausschank, auch können Fäßchen von 20 Liter an zu jeder Zeit gefüllt werden.

G. Jung z. Lamm.

Zell.

10 bis 12 Eimer glanzhellen, reinen

Luikenapfelmost

hat zu verkaufen

Wilhelm Weber,
Restaurateur.

Backnang.

Von Jakobi an ist mein

unterer Stock,

bestehend in 4 Zimmern, Speisekammer, Küche und Holzremise, in welchem seither eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde, an einen soliden Wirthschaftspächter zu vermiethen.

G. Ihle, Bauunternehmer.

Theater. Mittwoch Die Räuber.

Backnang.

Auf Jakobi hat der Unterzeichnete seine

Parterre-Wohnung

von vier in einander gehenden Zimmern **mit abgeschlossenem Vorplatz,** nebst zwei Kammern und Kellerraum zu vermiethen.

J. G. Winter.

Pädagogik.

Mosapp's Abriß der Geographie und Geschichte Württembergs à 25 Pf. Dietlein-Mosapp's Ergebnisse des geogr. geschichtl. und naturwiss. Unterrichts. — Die Memorirlieder der württ. Schulen, erklärt von **A. Kinzler.** — Neue Normallehrpläne. — Volksschulatlanten mit colorirten Karten à 35 Pf. — Andree's Volksschulatlas in 34 Karten à M. 1. Henßler Wandkarte von Europa (erscheint neu in einigen Wochen) M. 8. — Alte und neue Spruchbücher. — Grundzüge der Schulgesundheitspflege von Medicinalrath Groß. Vorräthig in der

Buchhandlung
Ferdinand Staib
Hall.

Verlag von J. J. Heckenhauer in Tübingen.

Soeben ist erschienen:

Commersbuch

der

Tübinger Hochschule.

5. bereicherte Auflage.

Preis in Schweinsleder gebd. M. 3.
(Bei Abnahme von 12 Exemplaren auf einmal 1 Freiexemplar.)

Zur Anschaffung für Vereine und Gesellschaftslokale bestens empfohlen.

Backnang.

Theater. Seit acht Tagen weilt in unserer Stadt die Schauspieler-Gesellschaft des Direktors Weinstötter. In den vier Vorstellungen, welche dieselben bis jetzt hier gegeben, haben selbige bewiesen, daß eine kleine Gesellschaft, Hofschauspieler können wir ja hier nicht verlangen, durch gutes Studiren auch was Gutes zu leisten im Stande ist, wie wir im „Käthchen von Heilbronn" und wiederholt gestern in dem reizenden Zaubermärchen, „Die Walpurgisnacht" gesehen haben. Wollten wir die einzelnen Rollen hervorheben, so wären wir gewiß im Unrecht, nur einen Tadel hervorzuheben, denn die ganze Gesellschaft scheint es sich zur Pflicht gemacht zu haben, daß einer den andern übertreffen will, umsomehr ist zu bedauern, daß der Kunstsinn in hiesiger Stadt fast ganz verloren scheint, indem keine Vorstellung derart besucht war, wie es bei so viel Fleiß und Ausdauer die Gesellschaft verdient, ja wie wir uns selbst überzeugt, in den 3 letzten Vorstellungen nicht einmal die Kosten eingegangen sind, auch die Leute gezwungen sind, binnen kurzem unsre Stadt nothgedrungen wieder verlassen müssen. Wir machen deshalb alle Bewohner Backnangs auf die nächste Vorstellung **Die Räuber,** Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich v. Schiller aufmerksam, umsomehr, da Herr Heidenreich es übernommen hat, zu seinem Benefice die beiden Hauptrollen des Carl und Franz zusammen zu spielen und wünschen wir demselben für seine schwierige Aufgabe wenigstens ein recht gefülltes Haus.

Einige Kunstfreunde.

Theater

im Saale zum Schwanen
Mittwoch den 8. Mai 1878.
Zum Benefize für Herrn Heidenreich:

Die Räuber

Trauerspiel in 5 Acten v. Fr. v. Schiller.

Anfang präcis 8 Uhr.

Carl und Franz von Moor . . . . Herr Heidenreich.

H. Weinstötter, Direktor.

Verehrungswürdige! Da ich weder Mühe noch Kosten gescheut, obiges ausgezeichnete Schauspiel zur Aufführung zu bringen, so darf ich wohl der schönen Hoffnung Raum geben, daß Sie mich Verehrungswürdige, mit recht zahlreichem Besuch beehren. Hochachtungsvoll

Carl Heidenreich, Schauspieler.

Soeben erschien:
„Erfolgreichste Behandlung der

Schwindsucht

durch einfache aber bewährte Mittel." — Preis 30 Pfg. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen, sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. — Vorräthig in allen Buchhandlungen oder gegen Einsendung von 30 Pfg. auch direct zu beziehen von Richters Verlagsanstalt in Leipzig.

Gewerbe-Verein

Backnang.

Montag den 6. Mai, Abends 8 Uhr im **Hirsch.**

Backnang.

Gutes

Oberdischinger Lagerbier

ist angekommen bei

Wittwe **C. Roos.**

Den k. Standesämtern

empfiehlt

sämmtliche Formulare

welche auf Gemeinderechnung gehen, als

Bescheinigungen der Geburts- und Sterbefalleinträge, Bescheinigung der Eheschließung, Aufgebote, Einwilligungserklärungen der Eltern, Begleitschreiben u. s. w. u. s. w. die

Druckerei des Murrthalboten.

Hohnweiler.

Gefunden

wurde vom 22. auf den 23. April zwischen Hohnweiler und Lippoldsweiler ein **Sack mit Mehl.** Derselbe kann von dem Eigenthümer gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Bäcker **Schif.**

Mittwoch Waldhorn.

wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Frachtbriefe Lad- & Retourscheine

sind vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Amtliche Nachrichten.

Schullehrer Schnaufer zu Großbottwar ist pensionirt worden.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 4. Mai. Se. Maj. der König haben gestern Abend $10^1/_2$ Uhr die Stadt verlassen, um sich nach der Schweiz, an den Genfer See, zu begeben und dort die hohe Gemahlin, J. Maj. die Königin, zu begrüßen. Die Rückkehr JJ. MM. wird am 14., Abends nach 9 Uhr stattfinden; König und Königin werden auf der Villa bei Berg Wohnung beziehen bis zur Uebersiedelung in die Sommerresidenz in Schloß Friedrichshafen. Alle Zeichen sprechen dafür, daß südliche Wärme die Königin empfangen wird in dem Paradies, als welches die K. Villa schon von der hochseligen Kaiserinmutter bezeichnet wurde.

* Nach dem Bericht des Staatsministers der auswärtigen Angelegenheiten „An den König" betrugen die Reinerträge der württ. Eisenbahnen von 1876—1877 3,46%, gegen 3,48% im Vorjahr, somit 2% weniger als im Vorjahr. Das Anlagekapital sämmtl. Bahnen beträgt 359 981 951 Mark, die Gesammtlänge im Betrieb 1304,49 km.

Die Zahl der auf den Stationen verkauften Billete beträgt 1 493 970, heuer weniger 77 139, das Gewicht der auf der Bahn transportirten Frachtgüter 625 771 580 Kgr., heuer weniger 50 903 000 Kgr., die Geldeinnahme für den Transport von Personen, Gepäck, Hunden, Equipagen und Vieh, 1 821 000 M., heuer weniger 112 340 M., die Geldeinnahme für den Gütertransport 4 440 105 M., heuer weniger 80 371 M., Gesammtsumme der Einnahme 6 261 154 M., heuer weniger 192 713 M. Also ein Rückgang unserer wirthschaftlichen Verhältnisse zu constatiren.

* Dem ständischen Ausschuß wurden mit Noten des K. Staatsministeriums vom 3. Mai der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Reichsgerichtsverfassungsgesetz und der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zur Reichs-Strafprozeßordnung zu weiterer Behandlung übergeben. — Im Druck erschienen ist der Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung der Reichs-Konkurs-Ordnung nebst Motiven. Der Entwurf umfaßt 31. Artikel.

Brackenheim den 2. Mai. (Corr.) Soeben Mittag 3 Uhr flog unter donnerähnlichen Schlägen das unweit der Stadt gelegene Laboratorium des Feuerwerkers Kleinknecht von hier in die Luft. Die Zerstörung des Gebäudes war eine totale. Drei junge Leute im Alter von 14 und 16 Jahren wurden fürchterlich zugerichtet; zweien waren die Kleider gänzlich verbrannt, das geschwärzte Gesicht und der Körper mit Brandwunden ganz bedeckt. Den dritten fand man unter den Trümmern als Klumpen ganz verkohlt.

Nach dem „St.-Anz." entging ein vierter Arbeiter nur dadurch dem Unglück, daß die Magd des Feuerwerkers ihn zum Abladen eines Wagen Dungs in den anstoßenden Garten rief und er sogleich dem Ersuchen Folge leistete, einen Moment später geschah die Katastrophe. Einer der jungen Leute starb noch denselben Abend. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ermittelt, Untersuchung aber eingeleitet.

Heilbronn den 3. Mai. Am 27. und 18. d. M. findet hier die 30 Wanderversammlung württembergischer Landwirthe statt.

* Die Stadtgemeinde Hall ist zur Erhebung einer örtlichen Abgabe von Bier (2 M. 50 Pf. von 100 Kgr. ungeschrotenen Malzes) ermächtigt worden.

Aus dem Oberamt Münsingen, 1. Mai. Die Wasserwerke der Alb werden demnächst um ein weiteres vermehrt werden, welches die siebente Gruppe, umfassend die Gemeinden Pfronstetten, Huldstetten, Tigerfeld, Aichstetten, Gaisingen und Wilsingen aus dem OA. Münsingen, und Zettenhausen, Dürrenwaldstetten und die Staatsdomäne Ohnhülben, OA. Riedlingen, mit Wasser versorgen wird.

* Die Vorschriften für den Aufruf und die Einziehung der von der Preußischen Bank unter dem 1. Mai 1874 ausgegebenen Einhundertmarknoten sind folgendermaßen abgeändert: 1) Die aufgerufenen Noten können bis zum 1. Juni 1878 nicht blos bei der Reichsbank-Hauptkasse zu Berlin, sondern auch bei den Zweiganstalten der Reichsbank gegen Baargeld umgetauscht werden. 2) Nach dem 1. Juni 1878 erfolgt die Einlösung der aufgerufenen Noten nur noch bei der Reichsbank-Hauptkasse zu Berlin.

Berlin den 4. Mai. Man glaubt hier, daß auf Grund des neuen russischen Vorschlages, sich ein friedlicher Ausgleich ermöglichen lassen werde. Die „Nationalzeitung" hält diesen neuesten Vorschlag Rußlands als das Ultimatum des Zaren selbst. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt: Es scheine, daß die friedliche Stimmung dieses Mal eine erfolgversprechendere sein werde, als es bei den wiederholten Anläufen der letzten Woche der Fall gewesen.

— 3. Mai. Vergangene Nacht brannte der große Getreidespeicher der Aktiengesellschaft der Berliner Brodfabrik, unweit der Janowitzbrücke vollständig nieder. Es war ein sehr großes Feuer und sehr viel Getreide ist verbrannt, auch fand leider durch Einsturz einer Wand ein Feuerwehrmann seinen Tod und zwei derselben wurden sehr schwer verwundet.

Berlin den 4. Mai. Zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung. Die zu den Paragraphen 105 und 105a gestellten, auf die Beschäftigung der Arbeiter an Sonn- und Festtagen bezügliche Abänderungsvorschläge rufen eine längere Debatte hervor. Die Kommissionsanträge bezüglich der obligatorischen Feier der Sonn- und Festtage sind weitergehend, als die Regierungsvorlage, welche die Sonn- und Feiertagsarbeit für die Arbeiter fakultativ macht. Bei der amtlichen Abstimmung wird unter Ablehnung mehrerer Amendements Paragraph 105 unverändert in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung, Paragraph 105a mit einer unwesentlichen Abänderung in der Kommissionsfassung genehmigt. — Vor § 105a beantragt Most, einen neuen Paragraphen einzuschieben, welcher einen zehnstündigen resp. neunstündigen Normal-Arbeitstag einführt. Hirsch und Stumm bekämpfen den Antrag, der mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt wird.

Der Gesetzentwurf über die Gewerbegerichte, welcher am 2. u. 3. Mai den Reichstag eingehend beschäftigte, verdient genauere Beachtung. Die Aufgabe, für die Streitigkeiten, welche im gewerblichen Verkehr so häufig zwischen Arbeitgebern und Arbeitern entstehen, eine rasche, sachkundige und des Vertrauens der betheiligten Kreise versicherte Rechtspflege zu schaffen, hat sich von jeher bei allen industriell entwickelten Nationen geltend gemacht. Sie ist in Deutschland in den letzten Jahren um so dringender aufgetreten, je mehr die sozialen Gegensätze sich verschärft haben und je unerquicklicher sich für manche gewerblichen Kreise, insbesondere für die des Kleingewerbes, die Verhältnisse unter dem System der Gewerbefreiheit gestaltet haben. So weit hier die Schwierigkeiten in den Menschen selbst und in gewissen allgemeinen wirthschaftlichen Zuständen liegen, darf man auf derartige formelle Maßnahmen keine allzugroßen Hoffnungen setzen, zumal dieselben in den vorhandenen Zuständen: in der vollen Desorganisation der gewerblichen Personengliederung, in der Zersetzung und Verwitterung des historisch Gewordenen, in der fortschreitenden Umbildung unserer Produktionsverhältnisse kaum irgendwo einen genügend vorbereiteten Boden finden, auf dem sie tiefere Wurzeln schlagen und aus dem sie ein innerlich kräftiges Leben ziehen könnten. Das lehrt fast in jedem Paragraphen der Entwurf der Regierung, das zeigt die gründliche Arbeit der Kommission und nicht am wenigsten beweisen das die Debatten der letzten Tage mit ihrem Heere von Verbesserungsvorschlägen, gar nicht zu gedenken der vielen Petitonen, welche, besonders aus den Kreisen des norddeutschen Handwerkerstandes, dem Reichstage zugegangen waren. (Frkf. Ztg.)

Frankreich.

Paris den 4. Mai. Gestern fand im Saale des Hotel du Louvre ein großes Bankett statt, welches die englischen Aussteller zu Ehren des Prinzen von Wales veranstalteten. Den Vorsitz führte Granville. Der Prinz von Wales sprach nach der Agence Havas folgende Worte französisch: Mein gan-

zes Herz ist mit Frankreich. Meine Wünsche gelten dem Gedeihen und der Ehre der beiden ehemals getrennten, jetzt für immer vereinigten Nationen.

Am 2. Mai fand im Palast Bourbon die Eröffnung des Postkongresses statt.

England.

London den 4. Mai. Im Ministerium des Innern ist ein an die Königin gerichtetes, 17 000 Unterschriften tragendes Promemoria überreicht worden, in welchem Bedauern über die Einberufung der Reserven ausgesprochen und die Königin gebeten wird, sie möge ihren Einfluß zu Gunsten des Zusammentretens des Kongresses geltend machen, damit der europäische Frieden aufrechterhalten werde. Unter den Unterzeichnern befinden sich die Herzoge von Westminster und Bedford, mehrere Pairs, Bischöfe, Mitglieder des Unterhauses, sowie zahlreiche hervorragende Geistliche und Schriftsteller. — Die „Times meldet: Das Haus Moormann und Comp. in Batavia hat seine Zahlungen definitiv eingestellt. Die Passiven sollen mehrere Millionen Gulden betragen. — „Standard" erfährt, daß in Folge der Nachrichten über den Ausbruch von Unruhen in Nicaragua ein englisches Kriegsschiff zum Schutze der englischen Interessen nach San Jose beordert sei.

Rußland.

Petersburg den 4. Mai. Der Großfürst Nikolaus ist heute Nachmittag hier eingetroffen und wurde enthusiastisch begrüßt.

Petersburg den 4. Mai. Das Journal „Golos" kritisirt die Reden des englischen Ministers Croß, indem es ausführt, nicht der Vertrag von San Stefano, welcher nur auf dem Papier existire, sondern die Einfahrt der britischen Flotte in die Dardanellen verletze thatsächlich die Konvention von 1871. England setze sich über den Vertrag hinweg, welchen es für Rußland als obligatorisch erachte. Die unlogischen Forderungen des Londoner Kabinets zielten darauf ab, eine Weigerung Rußlands zu provociren, um den Krieg unvermeidlich zu machen.

Vom Orient.

Wien den 4. Mai. Ein Telegramm der „Politischen Correspondenz" aus Athen bestätigt das Zustandekommen eines Uebereinkommens zwischen den thessalischen Insurgentenchefs und den britischen Konsuln und meldet weiter, daß die englischen Pacifikations-Versuche auf Kreta bis jetzt erfolglos gewesen seien, indem 12 000 wohlbewaffnete kretensische Insurgenten das ganze Gebiet zwischen Lassithi und Sphakid innehaben, von einer Versöhnung mit der Pforte nichts wissen wollen und einzig die Vereinigung mit Griechenland anstreben. — Derselben Correspondenz wird aus Bukarest gemeldet: Rußland soll den Entwurf einer neuen Militärconvention der rumänischen Regierung unterbreitet haben.

Die Polit. Korresp. meldet aus Konstantinopel vom 2. Mai: Der mohamedanische Aufstand in Thracien ist im Zunehmen begriffen; derselbe rekrutirt sich aus versprengten türkischen Soldaten, sowie aus solchen mohamedanischen Landesangehörigen und Pomaken, welche wegen ihrer Wildheit gefürchtet sind. Das Gebiet des Aufstands erstreckt sich vom Rhodopegebirge bis zum Maritzathal. Alle bisherigen Pazifikationsversuche waren vergeblich. — Die Pforte scheint der Forderung Rußlands wegen Räumung von Varna und Schumla nachzugeben; nach Varna sind Transportschiffe zur Abholung von Truppen entsendet. Auch die Räumung von Batum scheint in Aussicht.

Konstantinopel den 4. Mai. Die Räumung von San Stefano durch die Russen ist noch keineswegs beschlossen; ein Theil derselben besetzte, wohl aus sanitären Gründen, die Anhöhen der Umgebung, aber der größte Theil bleibt in San Stefano. Die Verhandlungen wegen des Rückzuges der russischen Truppen und der britischen Flotte dauern fort. Die Nachricht, daß Totleben mit Hornby verhandele, ist unrichtig. In Batum wächst die Agitation gegen die russische Okkupation. Der mohamedanische Aufstand in Thracien ist im Abnehmen.

Verschiedenes.

Die **württembergische** und die **deutsche Steinsalzgewinnung.** Unter den 26 Staaten des deutschen Reiches sind nur 4, in welchen Steinsalz gewonnen wird, und sind diese 4: das Königreich Württemberg, Königreich Preußen, Königreich Bayern und das Herzogthum Anhalt. Unter denselben steht Württemberg in der bergmännischen Gewinnung dieses Salzes den übrigen 3 Staaten voran, denn Württemberg gewinnt sowohl der Menge als dem Werthe nach circa so viel Steinsalz als das viel größere Preußen und noch weit mehr als Bayern und als Anhalt. Es wurde nämlich Steinsalz gewonnen in Württemberg für 498 223 M. in der Menge von 1 297 498 Centnern, in Preußen für 494 546 M. und 1 731 317 Ctr., in Bayern für 64 285 M. und 50 597 Ctr., in Anhalt 87 358 M. und 34 933 Ctr. zusammen im Reich 1 144 417 M. und 3 428 845 Ctr. Somit produzirte Württemberg allein in den beiden letzten Jahren 41% bis 43%, der gesammten deutschen Steinsalzgewinnung dem Werthe nach und 36% bis 38% der Menge nach und kam auf einen Kopf seiner Bevölkerung im Durchschnitt eine Steinsalzgewinnung von 60—70 Pfund.

* Ein Pseudotelegrafen-Inspektor. „Herr Postmeister, ich erlaube mir, mich Ihnen als Telegrafen Inspektor H. . . . aus B . . . . vorzustellen. Ich bin höheren Ortes beauftragt, das hiesige Telegrafenamt, wie dies ja von Zeit zu Zeit geschehen muß, einer Revision zu unterziehen. Ich habe nun zwar die feste Ueberzeugung, daß bei Ihnen Alles in bester Ordnung ist, indessen — es muß nun einmal den bestehenden Vorschriften genügt werden, und sei es nur pro forma." Mit diesen Worten stellte sich ein eleganter, mit einer Uniformmütze bekleideter Mann dem Vorstande des Post- und Telegrafenamtes in der österreichischen Stadt W. . . . bei B . . . . . vor. „Freut mich, Herr Inspektor, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. Ich liebe die Ordnung und hoffe, daß Sie Ursache haben werden, dieser meiner Ordnungsliebe ein gutes Zeugniß auszustellen. „Die Revision wird nur einige Minuten dauern." „Und dann darf ich Sie wohl bitten, einige Erfrischungen von mir anzunehmen." „Ich muß meinen Dispositionen gemäß schon in einer Stunde abreisen, indessen zu einer kleinen Restaurirung wird schon ein Viertelstündchen übrig bleiben." Nachdem unser Inspektor die betreffenden Instrumente und Bücher in aller Form mit Fachkenntniß durchgesehen, erklärte er die Revision für beendet. „Gern, gern bestätige ich Ihnen, daß ich Alles in bester Ordnung gefunden und Ihnen im Namen unseres Chefs meine Anerkennung auszudrücken habe." „Sie sind sehr gütig, Herr Inspektor, ich habe Ihnen für Ihre Nachricht meinen Dank auszusprechen. Und nun bitte ich Sie, mich in mein Privatzimmer zu begleiten." „Zuvor habe ich noch meinem hohen Chef über das Resultat meiner Revision einen telegraphischen Bericht zu erstatten, wie ich dies nach jeder Revision vorschriftsmäßig zu thun habe." „Und ich werde unterdessen einige Aufträge ertheilen und dann Sie hier abholen." Der Inspektor setzte sich zum Apparat und telegrafirte an das Telegrafenamt in B . . . . folgende Depesche: „Telegrafen-Amt B . . . . Zahlen Sie an Herrn Franz Wimmer, im „Erzherzog Karl" dort logirend, eintausend Gulden. Betrag wurde hier entrichtet. Telegrafen-Amt W . . ." Eben als der Inspektor den letzten Buchstaben telegrafirte, trat der Postmeister wieder ein. „Nun, mein Herr Postmeister, soeben habe ich Ihr Lob nach B . . . . . telegrafirt, es ist so gefaßt, daß eine Auszeichnung für Ihr Knopfloch nicht gut ausbleiben kann." „Ich danke Ihnen herzlich! Und nun bitte ich Sie, mich zu begleiten." „Ich habe nur noch wenige Minuten Zeit und bedauere daher, für diesmal nur ganz kurze Zeit bei Ihnen verweilen zu können." Sie begaben sich in das Speisezimmer und waren bei Speise und Trank recht heiter. Als des Inspektors Zeit verstrichen, erhob sich derselbe, schüttelte dem Postmeister die Hand, sprach seinen innigsten Dank aus und eilte fort. Der Postmeister aber war stillvergnügt und wünschte namentlich wegen des Bändchens im Knopfloch wohl zu wissen, was der Inspektor eigentlich über ihn telegrafirt hatte. Acht Tage später machte sich der Postmeister in B . . . . etwas zu thun und versuchte bei dieser Gelegenheit verstohlen und nicht ohne heimliches Erröthen den Inhalt jener Depesche auf Umwegen zu erfahren. „Sie meinen Ihre telegrafische Geldanweisung!" sagte der Telegrafist, welcher an jenem Tage das Telegramm angenommen hatte. „Welche Geldanweisung?" „Nun jene über 1000 Gulden!" Nun kam es zu allerlei Erörterungen und Situationen, die sich durchaus nicht beschreiben lassen. Der Leser kann sich dieselben selbst ausmalen. N. Ztg

* [Was ein Mensch vertragen kann.] Die „Times" meldet eine merkwürdige Thatsache, welche sehr unwahrscheinlich erscheinen könnte, wenn sie nicht durch einen offiziellen ärztlichen Bericht konstatirt würde. Im Irrenhause „Prestwich-Asylum" in London ist nämlich ein Geisteskranker gestorben, in dessen Körper man 1841 Gegenstände fand, nämlich 20 Schnallen, 14 Glasstücke, 10 Kieselsteine, 3 Stück Bindfaden, 1 Stück Kupfer, 1 Schusterahle, 1 Nadel, 9 kupferne Knöpfe und 1782 Nägel . . . Er war mit der Manie behaftet, Alles zu verschlingen, was er gerade fand.

Gottesdienst der Parochie Backnang
am Dienstag den 7. Mai, Morgens 9 Uhr
Betstunde: Herr Helfer Niethammer.

Gestorben

den 3. d. Mts.: Carl Gustav Hugo Krauth, Rathschreiber in Backnang, 51 Jahre alt, an Herzschlag. Beerdigung am Montag den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

den 5. d. Mts.: Christiane Barbara, Ehefrau des Flaschners Heinrich Störzbach, hier, 68 Jahre alt, an Herzleiden. Beerdigung am Dienstag den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 11. April 1878.

Murrhardt	Abg.	5. 22	9. 17	— —	5. 38
Sulzbach	„	5. 33	9. 28	— —	5. 52
Oppenweiler	„	5. 41	9. 36	— —	6. 03
Steinbach*	„	*— —	— —	— —	— —
Backnang	Ank.	5. 53	9. 47	— —	6. 14
	Abg.	5. 57	9. 54	1. 35**	6. 33
Maubach	„	6. 04	10. —	1. 42	6. 42
Nellmersbach	„	6. 12	— —	1. 50	6. 49
Winnenden	„	6. 20	10. 13	1. 58	7. 09
Waiblingen	Ank.	6. 42	10. 35	2. 20	7. 35
Waiblingen	Abg.	7. —	11. 18	3. 47	8. —
Winnenden	„	7. 26	11. 41	4. 11	8. 42
Nellmersbach	„	7. 34	11. 49	— —	8. 50
Maubach	„	7. 40	11. 55	4. 24	9. —
Backnang	Ank.	7. 45	12. —	4. 30	9. 05
	Abg.	7. 50	— —	4. 35	9. 24
Steinbach*	„	— —	— —	— —	— —
Oppenweiler	„	8. 02	— —	4. 47	9. 38
Sulzbach	„	8. 10	— —	4. 54	9. 48
Murrhardt	Ank.	8. 22	— —	5. 05	10. —

* Die Eröffnung der Haltstelle wird besonders bekannt gemacht.
** Ohne Wagenwechsel nach und von Stuttgart.

Goldkurs vom 4. Mai.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke	16	22—26
Englische Souvereigns . .	20	32—37
Russische Imperiales . .	16	66—71
Dollars in Gold . .	4	18—21
Holländische 10fl.-St. .	16	65

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 55 — Donnerstag den 9. Mai 1878. — 47. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Steinbruchverkauf.

Die Eisenbahnverwaltung besitzt auf der Markung **Kottweil,** Oberamts **Schorndorf,** einen Steinbruch, Parz.-Nr. 239, 249, 250, welcher nahe an der Straße von Winnenden nach Schorndorf gelegen, mit dieser Straße durch einen beschotterten Weg verbunden und von beiden Orten je ca. 7 Kilom. entfernt ist.

Dieser Steinbruch sammt zugehörigem Areal im Maß von
1 h 92 a 80 m, darunter
8 a 63 qm abgeräumter Felsen,
21 a 82 m Acker und Waiden,
32 a 21 m Wegfläche,
ist mit einer Hütte zum Verkaufe ausgesetzt. Kaufslustige wollen unserem Sekretariat ihre Offerte verschlossen mit der Bezeichnung:

„Steinbruch bei Kottweil betreffend"

vor **Freitag den 24. Mai d. J.** einreichen.

Stuttgart den 6. Mai 1878. K. Eisenbahnbau-Commission: Böhm.

Revier Winnenden.

Brenn-Holzverkauf.

Am **Montag den 13. d. M.** aus der Winterhalde bei Herdmannsweiler: 36 Rm. Nadelholzprügel und Anbruch, 5520 forchene Wellen und 6 Loose unaufgebundenes gemischtes Reisig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag unten.

Reichenberg den 6. Mai 1878. K. Forstamt. Bechtner.

Unterschlechtbach.
Oberamts Welzheim.

Bau-Accord.

Nachstehende Arbeiten an dem Bau eines neuen Schulhauses mit Lehrers-Wohnung werden zur Vergebung im Submissionsweg wiederholt ausgeschrieben:

Maurerarbeit,	Kostenvoranschlag	6,457 M. 67 Pf.
Pflasterarbeit,	„	322 M. 08 Pf.
Steinhauerarbeit,	„	2021 M. 61 Pf.
Gypserarbeit,	„	730 M. 12 Pf.

Plane, Voranschläge und Bedingungen sind auf dem Rathhaus dahier aufgelegt und sind die Submissions-Offerte bis **17. ds.** portofrei und versiegelt mit der Aufschrift **„Offert auf das Schulhausbauwesen Unterschlechtbach"** einzureichen, an welchem Tage, Nachmittags 2 Uhr, über die Offerte verhandelt werden wird.

Der Bauherrschaft unbekannte Unternehmer haben ihren Offerten Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnisse anzuschließen.

Den 3. Mai 1878. Schultheißen-Amt. Gentner.

Bekanntmachung

Der Rekrut **Gottfried Heinrich Schlauch** von **Murrhardt,** vom 5. Badischen Landwehr-Regiment Nr. 113, gegen welchen das Desertionsverfahren eröffnet worden ist, wird hiedurch aufgefordert, sich ungesäumt, spätestens aber zu dem zu seiner Vernehmung im hiesigen Militärgerichtslocal auf **Sonnabend den 7. Sept. d. J.,** Vormittags 11 Uhr angesetzten Termine zu gestellen, widrigenfalls er nach geschlossener Untersuchung in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und in eine Geldbuße von 150 bis 3000 Mark wird verurtheilt werden.

Freiburg i. B., 6. Mai 1878.
Königl. Gericht der 29. Division.

Conferenz

in **Unterweissach Mittwoch den 15. Mai,** Morgens 9 Uhr.

1) Gesang: Männerchoralheft Nr. 125.
2) Lehrprobe.
3) Besprechung der Aufsätze.
4) Orgelspiel.

Bemerkt wird, daß die Beiträge zur Lesegesellschaft eingezogen werden.

Murrhardt den 7. Mai 1878.
Conf.-Dir. Eisenbach.

Murrthal-Bahn.

Verpachtung von Futter-Ertrag.

Der Futter-Ertrag der Bahn- und Wegböschungen auf Markung **Backnang** u. an der Strecke **Backnang—Sulzbach** wird auf das Nutzungsjahr 1878 an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verpachtet, und zwar:

Donnerstag den 9. Mai d. J., Vormittags 7 Uhr bis 11 Uhr, von der Markungsgrenze **Backnang—Maubach** bis zum **Weissach-Viadukt.**

Freitag den 10. Mai, Vormittags 7 Uhr bis 12 Uhr, vom **Weissach-Viadukt** bis Station **Oppenweiler.**

Nachmittags 2 Uhr bis 5 Uhr, von Station **Oppenweiler** bis Markungsgrenzen **Sulzbach—Schleißweiler.**

Backnang den 4. Mai 1878.
K. Eisenbahnbau-Amt. Möll.

Oberamtsstadt Backnang.

Wiederholter Verkauf eines Ackers.

Christof Fritz, Schuhmacher hier, bringt am

Samstag den 11. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus **wiederholt** zur öffentlichen Versteigerung:

21 a 49 qm Acker am Weißacher-Weg, neben Maurer Wetzel und dem Staat, mit Dinkel angeblümt,
angekauft um 360 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 8. Mai 1878.
Rathsschreiber: Kugler.

Kleinaspach.

Rindenverkauf.

Die hiesige Ortsgemeinde verkauft am nächsten

Freitag, 10. Mai d. J.,
Mittags 12 Uhr,
ca. 100 Ctr. Glanzrinde,
„ 150 „ Raitelrinde,

wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 6. Mai 1878.
Schultheißenamt. AV. Müller.

Winnenden.

Anwesen zu verkaufen.

In hiesiger Stadt in freier Lage, mit schöner Fernsicht ist ein Anwesen zu verkaufen, bestehend aus

1) einem Vorderhaus mit 6 heizbaren, 2 unheizbaren Zimmern, gutem Keller, Küche mit Wasserleitung,
2) einem Hinterhaus mit 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern,
3) einem Holzschuppen und Gartenhaus.

Das Ganze liegt in einem 2 Morgen großen Garten (Gemüse- und Grasgarten) mit mehr als 60 trägfähigen Bäumen und eignet sich dasselbe zu einem gewerblichen Betrieb oder besonders zu einem Landsitz.

Angekauft um 12500 fl.

Einmaliger Aufstreich findet auf hiesigem Rathhaus statt **Dienstag den 14. Mai,** Vormittags 11 Uhr.

Inspektor **Niethmüller.**

M. 5. Bandwurm-Mittel nebst Gebrauchsanweisung sende für nur 5 M. unter Garantie.
B. Horn, Fürth b. Nürnberg.

Backnang.

Freunden und Bekannten theile ich den Heimgang meines lieben Mannes

Hugo Krauth, Rathsschreiber

mit. Er starb den 3. Mai nach längerem Leiden, sanft und schmerzlos, im Frieden Gottes, an einem Herzschlag, im nah vollendeten 51. Lebensjahre. Zugleich sage ich, insbesondere dem verehrl. Gemeinderath, meinen herzlichen Dank für die vielen Beweise von Liebe u. Theilnahme während der Krankheit und dem Tode meines sel. Mannes, sowie für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die tieftrauernde Gattin:
Mathilde Krauth.

Backnang.

Elsäßer Zitzreste,

waschächt, beste Qualität, von 20—30 Pf. die Elle empfiehlt

Rud. Beuttler.

Backnang.

Strohhüte

der neuesten Façonen bei

Louis Vogt.

Backnang.

Ein großträchtiges

Mutterschwein

verkauft **Groß** im Backhaus.

Oberbrüden.

Eine Gaise

hat zu verkaufen

Christine Bay.

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von 1¼ Morgen Baumgut verkauft **Herm. Kurz,** Schmid.

Backnang.

3 Eimer Most

hat im Auftrag zu verkaufen Küfer **Strecker.**

Grab.

Geld-Antrag.

4000 M. sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Wilh. Häußermann.

6 Eimer

Bratbirnenmost

hat zu verkaufen der Obige.

Backnang

Geld-Antrag.

1800 M. können sogleich gegen gute Sicherheit ausgeliehen werden.

Auskunft in der Red. d. Bl.